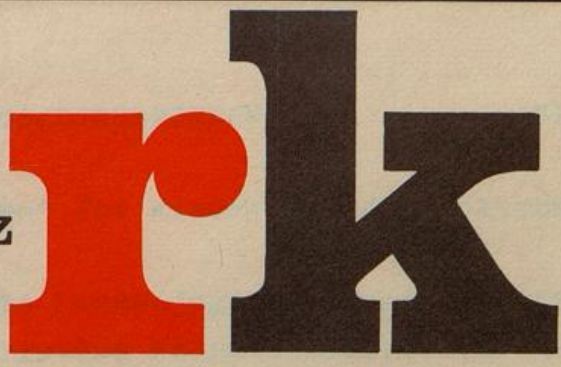


Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Dienstag, 27. Juli 1982

Blatt 2219

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Neuer Gemeindebau in Rudolfsheim
(rosa) 5.200 Quadratmeter neue Fußgängerbereiche
Soziale Sicherheit für ältere Menschen
Amtseinführung im Wilhelminenspital
Gegen unsachliche Kritik am Gesundheitswesen

Lokal: Fotobewerb "Freizeit in Wien" für Kinder und Jugendliche
(orange)

Nur über FS:
26.7. Verkehrsunfall in Favoriten - 2 Schwerverletzte
27.7. Fenstersturz in Fünfhaus
Straßenbahn im Rückwärtsgang gerammt

Fotowettbewerb "Freizeit in Wien" für Kinder und Jugendliche

++++

3 Wien, 27.7. (RK-LOKAL) Das Landesjugendreferat veranstaltet im Rahmen von Ferienspiel und Ferienclub Fotowettbewerbe für Kinder und Jugendliche. Thema der diesjährigen Bewerbe ist "Freizeit in Wien".

Zugelassen werden Schwarzweißfotos mit einer Mindestgröße von 6 mal 6 cm, wobei jeder Teilnehmer nur drei Fotos einsenden darf und die Negative beilegen muß. Geldpreise im Wert von 3.000 Schilling (erster Preis), 2.000 Schilling (zweiter Preis) und 1.000 Schilling (dritter Preis) sind zu gewinnen, außerdem werden die besten Fotos im Herbst in der Länderbankfiliale Am Hof ausgestellt.

Nähere Teilnahmebedingungen enthalten der Ferienspielpaß und das Ferienclubprogramm, die beide in der Stadtinformation im Rathaus (Montag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr) erhältlich sind. (Schluß)

emw/gg

NNNN

Neuer Gemeindebau in Rudolfsheim

=++++

4 #Wien, 27.7. (RK-KOMMUNAL) Im 15. Bezirk, in der Beckmannngasse 64, soll ein städtisches Althaus abgerissen und durch einen neuen Gemeindebau ersetzt werden.#

Bei einer Planungsvorbesprechung mit Wohnbaustadtrat Johann HATZL wurde folgendes festgelegt: Pro Geschoß soll eine Dreizimmerwohnung und eine Zweizimmerwohnung errichtet werden. Die Dachform soll als Steildach den benachbarten Häusern angeglichen, das Dachgeschoß soll ausgebaut werden. Vorgesehen sind außerdem eine Ordination und ein Gemeinschaftsraum. Die Gestaltung des Hofes soll durch eine Mieterbefragung ermittelt werden. Parkplätze stehen in der Tiefgarage des in der Nähe gelegenen städtischen Wohnhauses Nobilegasse - Flachgasse zur Verfügung. An der Südwand des neuen Gebäudes soll ein fünf Meter breiter öffentlicher Durchgang zwischen der Beckmannngasse und der Flachgasse entstehen. (Schluß) ba/gg

NNNN

5200 Quadratmeter neue Fußgängerbereiche (1)

Utl.: Planungen für "Juridicum", Himmelpfortstiege, Dörfelstraße und Lambertgasse

=++++

5 #Wien, 27.7. (RK-KOMMUNAL) Im Gemeinderatsausschuß für Stadtplanung stellte Planungsstadtrat Univ. Prof. Dr. Rudolf WURZER kürzlich die generellen Planungen für neue Fußgängerbereiche in vier Bezirken vor. Beim "Juridicum", an der Himmerpfortstiege, in der Dörfelstraße und in der Lambertgasse werden insgesamt 5200 Quadratmeter Flächen für die Fußgänger ausgestaltet.

Im Zuge des Neubaus des "Juridicums" in der Heßgasse war es erforderlich, auch die Umgebung des Gebäudes neu zu gestalten. Die Konzepte von Arch. Univ. Prof. Dr. HIESMAYER sehen vor: Schließung der Schottenbastei und der Heßgasse zu einer Fußgängerzone; Ausgestaltung des breiten Gehsteiges in der Helfersdorfer Straße und der Hohenstaufengasse; als Bodenbelag soll rötlicher Porphyrt mit Asphalt, vor den bestehenden alten Häusern Granitplatten verwendet werden; um das neue Gebäude werden 19 Bäume gepflanzt, die aus gußeisernen Baumscheiben wachsen werden; als Beleuchtungskörper werden Kugelkandelaber verwendet. Zusätzlich will man Sitzbänke und Litfaßsäulen aufstellen. Die Gesamtkosten werden etwa 3,8 Millionen S betragen.

Im Zusammenhang mit dem Neubau eines Wohnbaues (Fertigstellung Herbst 1983) wird die Himmelpfortstiege im 9. Bezirk ausgestaltet. Vorgesehen sind drei erhöhte Grünflächen mit je zwei pyramidenförmigen Bäumen, zwischen den Grünflächen Sitzbereiche, als Bodenbelag Granitwürfel und Asphalt. Die derzeitige Stiegenbeleuchtung wird gegen eine attraktivere ausgetauscht. Die Kosten für dieses Projekt sind mit 600.000 S veranschlagt. (Forts.)
and/ap

NNNN

5200 Quadratmeter neue Fußgängerbereiche (2)

=++++

6 Wien, 27.7. (RK-KOMMUNAL) Auch ein Teil der Dörfelstraße in Meidling soll fußgängerfreundlich ausgestaltet werden. Sie liegt im Stadterneuerungsgebiet "Wilhelmsdorf", die geplanten Maßnahmen sind als Teil der Revitalisierungsbemühungen zu sehen. Vor der Schule werden Bäume neu gepflanzt werden, außerdem sind erhöhte Grünflächen und Sitzbänke vorgesehen. Als Bodenbelag wird Asphalt verwendet werden, im Sitzbereich Kleinsteinpflaster. Zufahrtsmöglichkeit wird in einem Teilbereich von der Vierthalergasse aus bestehen. Eine Ladezone und Abstellflächen für 13 Pkw sind in den Plänen enthalten. Für diesen fußgängerfreundlichen Bereich sind Aufwendungen von einer halben Million Schilling geplant.

Der Abschnitt der Lambertgasse zwischen Ottakringer Straße und Friedrich-Kaiser-Gasse soll zur Wohnstraße ausgebaut werden. Anlaß sind die positiven Erfahrungen mit der Wohnstraße Wichtelgasse. In einer ersten Ausbauphase werden Pflanzentröge aufgestellt, der kleine Minipark wird mit einem neuen Sitzbereich vor dem Haus Lambertgasse 16 verbunden. Die Beleuchtung wird durch Kugelkandelaber erfolgen. Als Bodenbelag werden Granitwürfel und Asphalt Verwendung finden. Für die Realisierung dieses Projektes sind 1,1 Millionen S bereitgestellt.

Die Planungen für die Oberflächengestaltungen bei der Himmelpfortstiege, in der Dörfelstraße und in der Lambertgasse stammen von der Magistratsabteilung für Stadtgestaltung. (Schluß)
and/ap

NNNN

Soziale Sicherheit für ältere Menschen (1)

Utl.: Symposium im Rahmen der UNO-Weltkonferenz

=++++

8 #Wien, 27.7. (RK-KOMMUNAL) In Wien findet derzeit bis 6. August die große UNO-Weltversammlung über Probleme des Alterns (World Assembly on Aging) statt, an der viele Experten auf dem Gebiet der Alterspolitik teilnehmen. Gleichzeitig damit wird ab morgen, Mittwoch, ein vom Internationalen Rat für soziale Wohlfahrt (ICSW) gemeinsam mit dem österreichischen Komitee für Sozialarbeit (ÖKSA) durchgeführtes viertägiges Symposium über die Wiener bzw. österreichischen Einrichtungen und Hilfen für ältere Menschen veranstaltet. Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, Präsident der ÖKSA, informierte Dienstag im Rahmen eines Pressegesprächs über diese Veranstaltung.#

Tagungsort dieses internationalen Workshops - zu dem rund 300 Sozialexperten, Regierungsvertreter und Delegierte der Weltkonferenz erwartet werden - ist das Franz-Domes-Heim im 4. Bezirk, Theresianumgasse 16 - 18.

Zwtl.: Zusammenarbeit am öffentlichen und privaten Sektor

Während morgen, Mittwoch, Referate und Diskussionsbeiträge über Ziele und Hintergründe der Weltversammlung sowie über die Empfehlungen der nichtstaatlichen Organisationen vorgesehen sind, ist Donnerstag, 29. Juli, sozusagen "österreichtag". Vertreter des Sozialministeriums, der Stadt Wien, Oberösterreich und privater Vereine werden dabei über das in Österreich und speziell in Wien angewandte System, dessen Prinzipien und gesetzliche Grundlagen sowie die Zusammenarbeit am öffentlichen und privaten Sektor, berichten. Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois Stacher wird ferner über das Thema "Alter und Gesundheit" sprechen.
(Forts.) zi/gg

NNNN

Soziale Sicherheit für ältere Menschen (2)

Utl.: Delegierte besichtigen Wiener Einrichtungen

=++++

9 Wien, 27.7. (RK-KOMMUNAL) Freitag, 30. Juli, gibt es ein großes Besichtigungsprogramm, in dessen Rahmen die Teilnehmer Gelegenheit erhalten, unter anderem ein Pensionistenheim, das Pflegeheim Lainz, die V. Medizinische Abteilung des Wilhelminenspitals mit seiner Rehabilitation, das Geriatriische Tageszentrum im SMZ-Ost, einen Sozialen Stützpunkt, eine psychosoziale Station und das Ambulatorium Süd zu besuchen. Der letzte Tag, Samstag, 31. Juli, ist der Zusammenfassung sämtlicher Ausführungen und den Zukunftsperspektiven - etwa bevölkerungspolitische Probleme, aber auch der Kostenfrage - gewidmet.

Zwtl.: Der Wiener Weg

Mit der Abhaltung der UNO-Weltversammlung und dieses internationalen Workshops erhält Wien die einmalige Gelegenheit, zu zeigen, was mit den Einrichtungen und Hilfen für ältere Menschen alles geleistet wurde und wird. Aus diesem Grund wurde unter dem Titel "Der Wiener Weg" für die Delegierten in der Hofburg eine Ausstellung gestaltet und außerdem eine Broschüre herausgebracht. In der vom Sozialamt gemeinsam mit dem Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien gestalteten Ausstellung und in der Broschüre werden die Entwicklung von der "Armenpflege zur Sozialhilfe" und die Grundsätze des Wiener Sozialwesens und deren wesentlichste Einrichtungen dargestellt. Darüber hinaus wurden für die Teilnehmer an der Weltversammlung noch einige Rundfahrtenrouten zu diversen sozialen und gesundheitlichen Einrichtungen in Wien zusammengestellt, die von den Delegierten kostenlos in Anspruch genommen werden können. (Schluß) zi/ap

NNNN

Amtseinführung im Wilhelminenspital

=++++

10 Wien, 27.7. (RK-KOMMUNAL) In der 1. Chirurgischen Abteilung des Wilhelminenspitals wurde Dienstag Univ.-Doz. Dr. Wilmos VECSEI als neuer Vorstand von Personalstadtrat Franz NEKULA und Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER in sein Amt eingeführt. Der neue Primarius, bisher als Oberarzt an der I. Universitätsklinik für Unfallchirurgie im Allgemeinen Krankenhaus tätig, tritt damit die Nachfolge von Univ.-Prof. Dr. Georg SALEM an. Univ.-Prof. Dr. Salem war seit 1961 Vorstand der 1. Chirurgischen Abteilung und trat kürzlich in den Ruhestand. (Schluß) zi/gg

NNNN

Gegen unsachliche Kritik am Gesundheitswesen (1)

=++++

11 Wien, 27.7. (RK-KOMMUNAL) Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER nahm Dienstag im Rahmen eines Pressegespräches zu den in letzter Zeit geäußerten Kritiken seitens der Privatkrankenversicherer an den öffentlichen Spitälern aber auch zu den Reformvorschlägen von ÖVP-Gesundheitssprecher Nationalratsabgeordneten Prim. Dr. Günther WIESINGER Stellung.

Der Gesundheitsstadtrat wies dabei vor allem auf die immer wieder falsch gezogenen Vergleiche zwischen privaten und öffentlichen Spitälern hin. Abgesehen von der nachgewiesenermaßen in öffentlichen Spitälern in den letzten Jahren wesentlich verkürzten Verweildauer auf 12,7 Tage im Durchschnitt, sind öffentliche Spitäler, wie der Stadtrat ausführte, durch die umfangreichen Behandlungsmöglichkeiten wesentlich kostenintensiver. Als Beispiel nannte Stacher die Kosten für ein einziges Implantat in der Höhe von 20.000 S, wofür der Spitalerhalter jedoch lediglich den Verpflegskostensatz erhält. Die in diesem Zusammenhang angeführten Vergleiche und amerikanischen Modelle, in dessen Rahmen Verwandte und Freunde die Pflege des Patienten übernehmen, seien nur auf amerikanische Verhältnisse anwendbar. Während in Amerika ein Spitalsaufenthalt eine schwere finanzielle Belastung nicht nur für den Einzelnen, sondern für dessen gesamte Familie darstellt, werden derartige Kosten in Österreich durch das angewandte Sozialsystem voll abgedeckt. (Forts.) zi/bs

NNNN

Gegen unsachliche Kritik am Gesundheitswesen (2)

Utl.: Gesundenuntersuchungen notwendige Prophylaxe

=++++

12 Wien, 27.7. (RK-KOMMUNAL) Vehement sprach sich Univ.-Prof. Dr. Stacher gegen die von VP-Gesundheitssprecher Dr. Wiesinger kürzlich verlangte Abschaffung der Gesundenuntersuchung aus. Wegen der unbedingten Notwendigkeit dieser vorsorgemedizinischen Einrichtung könnte man diese Forderung keineswegs ernst nehmen. Was die übrigen Vorschläge des VP-Politikers im Rahmen seines Reformplanes betrifft, so sind diese, wie Stacher ausführte, bereits "alte Hüte". So kann ein Großteil der von Wiesinger aufgestellten Forderungen als zum Teil schon in Realisierung befindliche Maßnahmen in dem schon 1975 beschlossenen "Wiener Zielplan für die Krankenversorgung" nachgelesen werden.

Laut Stacher bestünde die Gesundheitspolitik aus einem Mosaik von vielen hunderten Maßnahmen, die stets im Zusammenhang gesehen werden müssen. Derartige Kritiken oder "Reformvorschläge" würden nach Meinung des Stadtrates lediglich zu einer Verunsicherung der Bevölkerung beitragen. (Schluß) zi/gg

NNNN